Huck hatte veranlaßt, daß der hannoversche Stadtbauamtsmann Krummbach für den Entwurf und die Anfertigung der Tafel sorgte. (8)

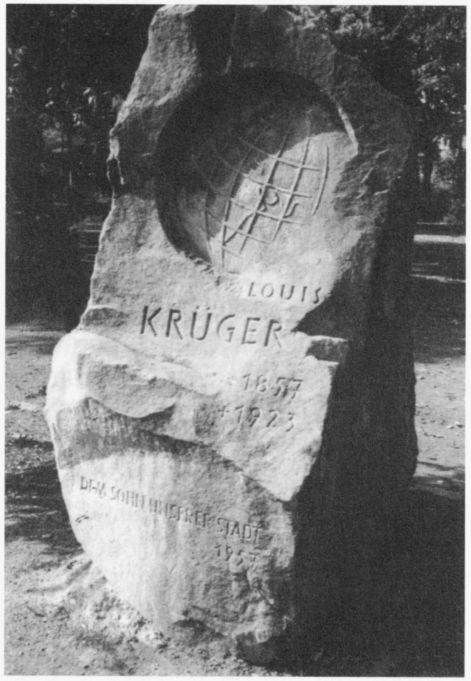

Abb. 60: Das Louis-Krüger-Denkmal im Elzer Stadtpark von 1957.

Das Luther-Denkmal auf dem Elzer Kirchplatz

Zur 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages von Dr. Martin Luther im Jahre 1883 wurde in Elze die Errichtung eines Luther-Denkmales geplant. Ein Ausschuß, zu dem neben Superintendent Dammers und Pastor Hogrefe Rektor H. Bode, J. Sander, H. Wolters, C. Fasbender, Th. Meyer, C. Cordes, C. Rodemann und H. Kleuker gehörten,

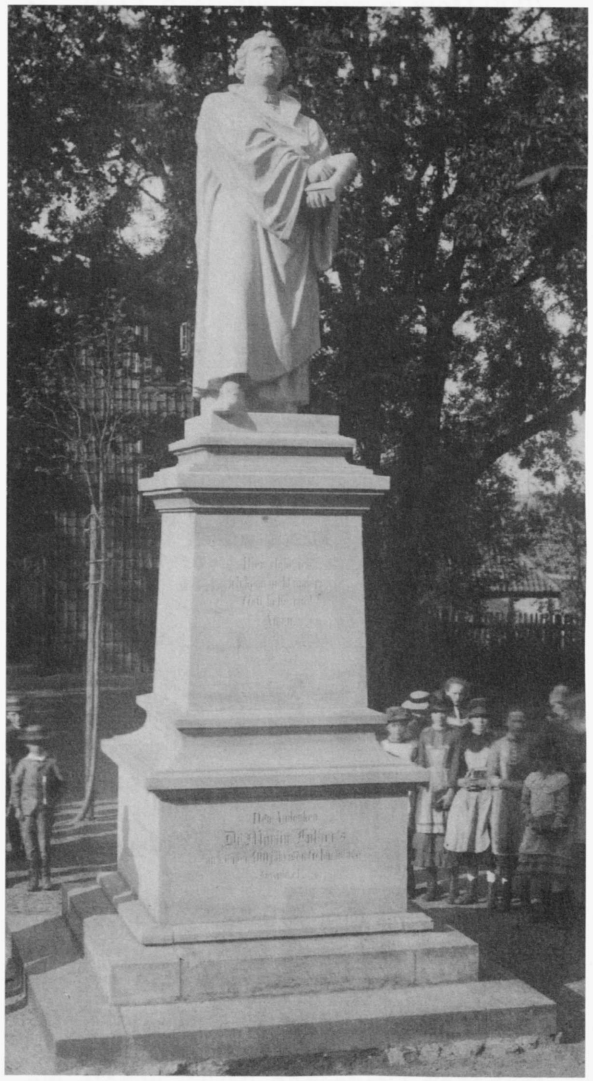

Abb. 61: Das Luther-Denkmal auf dem Elzer Kirchplatz. (10

sammelte dafür 1334,15 Mark. Dem Bildhauer Oehlmann in Elze, der später nach San Franzisko ausgewandert war, hatte man die Ausführung des Denkmals zum Preis von 1200 Mark übertragen.

Die Elzer Zeitung berichtete fünfzig Jahre später vom Tag der Denkmalseinweihung: „Am 10. November 1883 bewegte sich dann ein großer Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem alten Friedhofe neben der Kirche ... Auf dem Festplatz stand – mit Genehmigung des Festausschusses – nicht das Denkmal, sondern nur der Sockel desselben. Oehlmann hatte trotz der im Vertrage festgesetzten Konventionalstrafe von 300 Mk. das Standbild bei der Kürze der Zeit nicht vollenden können. Die Strafe wurde ihm deshalb auch geschenkt unter der Bedingung, daß er das gesamte Denkmal nun bis zum 18. Februar 1884, dem Todestage Luthers, fertig abliefere. Das geschah dann auch. An diesem Tage fand dann die feierliche Enthüllung des Denkmals statt ..." (9)

Der Hölscher-Stein im Papendahl

Ein quadratischer Block aus rotem Sandstein im Papendahlwäldchen erinnert an den großen Stadtbrand, der im Jahre 1745 durch Johann Joachim Hölscher ausgelöst worden war. Im Volksmund ursprünglich „Mordbrenner-Stein" genannt, spricht man heute im

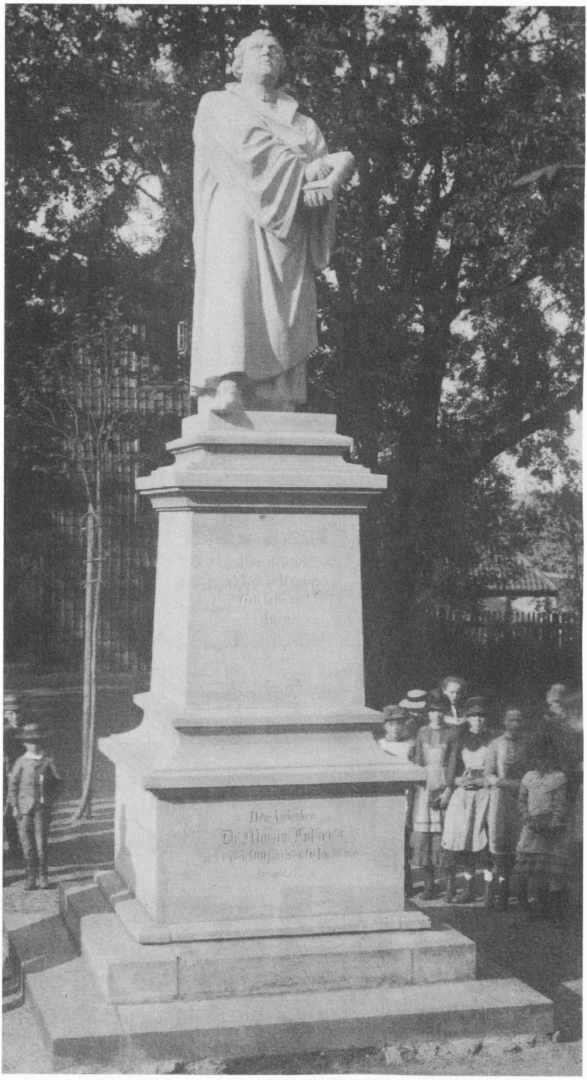

Abb. 61: Das Luther-Denkmal auf dem Elzer Kirchplatz. (10